



S1.062. Schulbetrieb, Ferien, Stundenpläne Umsetzung neues Volksschulgesetz

Rosmarie Frehsner-Aebersold, Mitglied des Gemeinderates, und 8 Mitunterzeichnende haben am 4. Oktober 2006 folgende Interpellation eingereicht:

"Die Umsetzung des Volksschulgesetzes (VSG) beschäftigt nicht nur Lehrer, Schüler und Eltern in erhöhtem Masse. Konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten muss als Ziel definiert werden. Entsprechend wird Kommunikation und Information allseits erwartet und verlangt. Bis dato haben wir ausser der Konstituierung der Schulpflege nichts erfahren.

Deshalb bitte ich die Schulpflege um Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Welche Strategie verfolgt die Schulpflege in Dietikon bei der Umsetzung des VSG?*
- 2. Wie ist der Stadtrat in relevante Entscheide eingebunden?*
- 3. Wird die Homepage der Schule als Kommunikationsmedium genutzt?*
- 4. Welches sind die Erfahrungen bei der Umsetzung der Blockzeiten?"*

Die Schulpflege beantwortet die Interpellation wie folgt:

Mit dem Inkrafttreten des neuen Volksschulgesetzes am 21. August 2006 muss sich auch die Schule Dietikon mit der Einführung und Umsetzung der Erneuerungen nach kantonalen Vorgaben befassen. Dabei ist eine gestaffelte Einführung der Neuerungen vorgesehen. Der Zeitplan dazu ist im Regierungsratsbeschluss vom 6. Dezember 2005 festgehalten.

Das Schulblatt 2/07 erwähnt als Vorbereitungsarbeiten im Schuljahr 2007/08 die Einführung von Schulleitungen, die Bedarfsabklärung für ausserschulische Betreuung sowie den Start für die Umsetzung der sonderpädagogischen Verordnung in drei Staffeln. Gesetzliche Neuerungen auf das kommende Schuljahr sind die Blockzeiten für alle Stufen, also vom Kindergarten bis und mit Oberstufe. Die Einführung von Jokertagen praktiziert die Schulpflege bereits im laufenden Schuljahr. Auch werden im nächsten Schuljahr die Bestimmungen bezüglich der externen Beurteilung durch die Fachstelle für Schulbeurteilung in Kraft treten. Ab dem 1. Januar 2008 ist der Kindergarten kantonalisiert. Alle Bestimmungen, welche für die Volksschule gelten, haben neu auch für den Kindergarten Gültigkeit.

Für die Umsetzung dieser Neuerungen hat die Schulpflege eine Projektorganisation (Steuergruppe) gebildet, die alle Bereiche der Einführung des neuen Gesetzes plant, überwacht und der Schulpflege und allfälligen weiteren Instanzen zur Beschlussfassung vorlegt. Die Leitung dieser Steuergruppe liegt beim Umsetzungsbeauftragten, dem Schulpräsidenten, welcher die direkte Verbindung zu den kantonalen Stellen sicherstellt. Zur Unterstützung der "Umsetzung Volksschulgesetz" hat das Volksschulamt den Schulen eine Liste von Beraterinnen und Berater abgeben, welche eine Schulung zu dieser Thematik beim Volksschulamt besucht haben. In einem Auswahlverfahren hat sich die Schulpflege für die Firma Publics entschieden, welche mit der Begleitung und Beratung der Steuergruppen und für Teilprojekte beauftragt wurde.

vom 4. Juni 2007

Zu Frage 1:

Die Schulpflege hat sich für die termingerechte Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes nach den kantonalen Vorgaben die folgenden Zielsetzungen gesetzt:

Strategische Ziele

- Die Umsetzung erfolgt unter breitem Einbezug der Beteiligten.
- Die Schnittstelle zum Stadtrat wird zusammen mit dem Stadtrat definiert.
- Die Schulpflege bestimmt innerhalb der kantonalen Vorgaben die Schwerpunkte und Prioritäten der Projektteile sowie die Ausgestaltung im Sinne ihres Leitbildes.
- Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt prozessorientiert.
- Die Schulpflege wird weiterhin die übergeordnete Kompetenz in ihrer Hand behalten (u.a. Gesamtbudget und Rechnung, Schulraumplanung und baulicher Unterhalt, auswärtige Schulungen, vorzeitige Ausschulungen, Schulsport und -lager, Informatik, Aufsicht über den Schulpsychologischen Dienst, die Schulsozialarbeit und die Schulzahnklinik, Festlegen der Rahmenbedingungen der Schülerzuteilungen, im Personalwesen, in den Mitarbeiterbeurteilungen).

Operative Ziele

- Es besteht eine mehrjährige Planung zur Umsetzung des Volksschulgesetzes.
- Das Organisationsstatut ist regelmässig den Neuerungen anzupassen.
- Der aktuelle Stand der Umsetzungs- und Teilprojekten wird den Beteiligten laufend kommuniziert.
- Die Kommunikation aus der Steuergruppe und den Teilprojekten an weiter interessierte Kreise erfolgt punktuell.
- Die Anpassungen an das neue Volksschulgesetz sind bis Mitte August 2011 vollzogen.
- Die Unterlagen für Sitzungen werden den Mitgliedern der Steuergruppe zur Vorbereitung zugestellt.
- Die Koordination der Aufträge der Teilprojekte erfolgt über die Steuergruppe.

Die Umsetzung erfolgt unter Einbezug aller Beteiligten und im Sinne des Leitbildes der Schule Dietikon. Im Teilprojekt "Geleitete Schulen" hat die Schulpflege die Schuleinheiten beschlossen, d.h. jede Schulanlage wird zu einer Schuleinheit (Fondli, Steinmürli, Zentral, Wolfsmatt und Luberzen). Die Kindergärten werden den einzelnen Schuleinheiten zugeteilt. Im Mai 2007 finden in allen Schulhäusern Kickoff-Veranstaltungen mit Informationen zur Projektplanung und Einführung von Schulleitungen statt, sodass bis Ende des laufenden Schuljahres die Schuleinheiten gebildet und das Anstellungsverfahren für die Schulleitungen geklärt sind. Im neuen Schuljahr 2007/08 werden die Schulleitungsstellen ausgeschrieben, und bis Ende des Jahres 2007 sollten die Schulleitungen bestimmt sein. Am Ende des Schuljahres 2007/08 sind das Organisationsstatut erarbeitet und die Abläufe geklärt. Auf Beginn des Schuljahres 2008/09 werden die Schulleitungen eingesetzt, und nach Ablauf des Schuljahres ist das Organisationsstatut überprüft und überarbeitet.

Durch die Teilprojektgruppe "Tagesstrukturen/ Blockzeiten" ist eine Umfrage bezüglich Betreuungsbedarf durchgeführt worden; diese sollte bis Ende Mai 2007 ausgewertet und mit dem bestehenden Angebot verglichen werden. Bis Ende des Schuljahres sollte der Raumbedarf abgeklärt und die Erstellung eines Konzepts in Angriff genommen werden, sodass im Mai 2008 ein entsprechender Antrag zu den Tagesstrukturen an die zuständigen Behörden gestellt werden kann. Im Schuljahr 2009/10 sollte das Angebot gestartet werden können.

Auf Antrag der Teilprojektgruppe "Kantonalisierung Kindergarten" hat die Schulpflege im April 2007 den Stundenplan für das Schuljahr 2007/08 bewilligt. Dabei findet der Unterricht für alle Kinder von Montag bis Freitag ab 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr mit einer Auffangzeit von 08.00 Uhr bis 08.30 Uhr statt. Zusätzlich besuchen die Kinder im zweiten Kindergartenjahr am Dienstag- und Donnerstag-

vom 4. Juni 2007

nachmittag den Kindergarten von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr. Ab 1. Januar 2008 ist der Kindergarten kantonalisiert und die Kindergärtnerinnen sind ins kantonale Lohnsystem überführt. Die Vollzeiteinheiten für das kommende Schuljahr sind bereits durch das Volksschulamt festgelegt worden. Gesamthaft sind es 28 Vollzeiteinheiten, entsprechend den bestehenden Kindergärten mit Ausnahme der Sprachheilkindergärten, die als Sonderklassen gelten.

Die Teilprojekte "QUIMS" und "Sonderpädagogische Massnahmen" werden gestaffelt eingeführt, ebenso die "Eltern- /SchülerInnen-Mitwirkung", welche zwei Jahre nach Einsetzung der Schulleitungen installiert werden.

Die Blockzeiten gelten ab dem nächsten Schuljahr für alle Stufen der Volksschule. Die Fachstelle "Schulbeurteilung" für die externe Schulevaluation wird gestaffelt aufgebaut und anschliessend im 4-Jahresrhythmus durch den Kanton durchgeführt. Die Bezirksschulpflege wird per 15. August 2007 aufgelöst, und das Rekurs- und Beschwerdeverfahren künftig durch den Bezirksrat behandelt.

Zu Frage 2:

Relevante Entscheide werden dem Stadtrat kommuniziert und mit ihm abgesprochen. Für die Arbeit in der Steuergruppe wurde zudem in Absprache mit dem Stadtrat beschlossen, dass zu gegebener Zeit der Stadtschreiber bzw. die Stadtschreiberin oder dessen bzw. deren Stellvertreter für die Ausarbeitung neuer Reglemente, der Geschäftsordnung ev. für die Änderung der Gemeindeordnung beratend beigezogen wird.

Zu Frage 3:

Als Informationsplattform zur Umsetzung wird für die Schule ein Extranet aufgebaut, welches insbesondere für alle Beteiligten zugänglich ist und alle relevanten Informationen in geeigneter Form jeder Zeit und örtlich ungebunden liefert. Daneben ist vorgesehen, dass Informationen laufend aktualisiert und für die Bevölkerung über die Medien und die Homepage der Stadt Dietikon publiziert werden.

Zu Frage 4:

Die Erfahrungen aus den Blockzeiten fliessen direkt in das Teilprojekt "Tagesstrukturen/ Blockzeiten" ein. Die Einführung der Blockzeiten in den 1. Klassen hat den Unterricht deutlich beeinflusst, weil die ganze Klasse am Vormittag während der zweiten und dritten Lektion anwesend ist. Bis anhin fand der Unterricht grösstenteils getrennt - von 08.20 Uhr bis 10.00 Uhr oder von 10.15 Uhr bis 11.55 Uhr - in der Halbklassen statt. Neu werden die Kinder während mindestens drei Lektionen - von 08.20 Uhr bis 11.00 Uhr oder von 09.15 Uhr bis 11.55 Uhr unterrichtet. Die neuen Angebote Betreuung und Musikalische Grundausbildung kommen bei den Kindern gut an, hatten aber zu Beginn des Schuljahres zu erheblichen Schwierigkeiten bei den Lehrpersonen geführt, vor allem aufgrund des Anmeldeverfahrens. Die Lehrpersonen mussten sich vorerst für jedes Kind der Klasse die Übersicht und Kontrolle verschaffen, wann und wo dieses von den Angeboten Gebrauch machte. Nach einigen Schulwochen hatten sich diese Probleme gelöst und alle Beteiligten hatten sich an die neue Situation gewöhnt.

Viele Schwierigkeiten waren aber auch weiterhin vorhanden und erschwerten den Unterricht und die Stundenplangestaltung. Das breite obligatorische und fakultative Angebot mit Deutsch als Zusatzsprache, integrativer Schulungsform, Englisch, biblische Geschichte, katholischer Unterricht, musikalische Grundschule und Betreuung stellt die Stundenplanerinnen und Stundenplaner vor beinahe unlösbare Probleme. Der tägliche Unterricht in den Klassen bewirkt eine starke Einschränkung der Lehrpersonen in der Unterrichtsgestaltung und den Unterrichtsformen. Viele pädagogisch wertvolle Lerneinheiten wie Gruppen- und Partnerarbeit und/oder handelndes und spielerisches Lernen müssen drastisch eingeschränkt werden und fallen oft einem weniger flexiblen Frontalunterricht zum Opfer. Zusätzlich verursachen die grössere Zahl an Ganzklassenstunden müde, unkonzentrierte und

vom 4. Juni 2007

überforderte Kinder. Die Lehrpersonen können sich weniger um schulisch schwache oder starke Kinder kümmern, die erwünschte Individualisierung ist klar erschwert. Teamteachingstunden, während denen zwei Lehrpersonen an der Klasse unterrichten, werden zwar als sehr positiv empfunden, erfordern aber auch einen zeitlichen Mehraufwand für Absprachen und Planung.

Die Integration der Musikalischen Grundausbildung in den Stundenplan, hat eine minime Entlastung für die Lehrpersonen und die Stundenpläne gebracht. Für die angebotenen Betreuungsstunden in der ersten und letzten Vormittagslektion waren durchschnittlich 66 Kinder angemeldet. Nach anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten, stossen die Betreuungsstunden auf gute Akzeptanz bei Kindern und Eltern, umsomehr sich engagierte Mitarbeiterinnen für abwechslungsreiche und sinnvolle Beschäftigung der Kinder einsetzen. Eltern schätzen die Blockzeiten und sind froh, dass diese jetzt eingeführt sind. Im Rahmen des Teilprojekts Tagesstrukturen/Blockzeiten werden laufend Anpassungen geplant und zur Umsetzung aufgenommen.

Referent: Schulpräsident Gaudenz Buchli

NAMENS DES SCHULPFLEGE

Gaudenz Buchli
Präsident

Evelyn Quaini
Leiterin Schulabteilung

TF/dd 0604umsetzung_vsg.doc

versandt am: